

Die Kappe auf dem Kopf

Autor(en): **Luitpold, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist, so muss man doch den Vorbehalt anbringen, dass er nur die Dogmatiker zu Worte kommen lässt, während es in Wirklichkeit in der Sowjetunion Literaturkritiker und Schriftsteller gab und gibt – wie beispielsweise Ehrenburg, Fradkin, Lifschitz oder die Literaten Jewtuschenko, Paustowskij, Twardowski und Wosnessenski –, die sich auch zu der erwähnten Kunstrichtung bekennen, aber mit den «Kunstkritikern» vom Schlage Stalins und Shdanows nichts gemein haben. Auch im Westen bekannte und bekennt sich eine Reihe bekannter Autoren zum «Sozialistischen Realismus». Bei der auch in der sowjetischen Literaturkritik ungenauen Definition dieses Begriffes wirft Ernst Fischer mit Recht die Frage auf: «Wessen Stil, wessen Methode? Gorkis oder Brechts? Majakowskis oder Eluards? Makarenkos oder Aragons? Alexej Tolstoi oder Sean O’Casey?» Die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten zeigt sich auch in einem Gedankengang von Lucien Goldmann, der schreibt: «. . . ,sozialistischer Realismus‘, der trotz dem Missbrauch durch den Stalinismus, gültig bleibt als Bekräftigung der Beziehungen zwischen dem Inhalt des Werkes und der globalen sozialen Wirklichkeit (oder Grad der Angleichung) und daher auch als Notwendigkeit, zwischen Werken zu unterscheiden, die eine soziale Wirklichkeit hervorheben, und solchen, die sie maskieren».

Otto Böni

Josef Luitpold

Die Kappe auf dem Kopf

Das solltest du sehen, kleiner Beamter,
das solltest du sehen, Präsident.

Wenn du es siehst und es bewegt dich nicht,
bist du nichtsnutzig,
Wenn du es siehst und es bewegt dich,
schreib es in dein Herz.

Wenn er an den noch geschlossenen Schalter tritt,
zieht er die Kappe vom Kopf,
der Mann aus dem Volke,
und ehrt den Staat.

Und der Staat,
wie behandelt er den Mann?
Zieht er die Kappe vom Kopf, auch er?
Und vor dem Mann aus dem Volke?
